

## Erster Kandidat fürs Amt des Bürgermeisters

**RATEKAU.** Dennis Jaacks möchte Nachfolger von Ratekaus Bürgermeister Thomas Keller (parteilos) werden, der sich nach 18 Jahren im Amt nicht mehr zur Wahl am 8. März 2026 stellt. Der Leiter der Ratekauer Finanzabteilung übergab deshalb als erster Kandidat die erforderlichen Unterlagen an Ordnungsamtsleiter Heiko Laskowski. Die Bewerbungsfrist endet am 12. Januar 2026.

In den vergangenen Wochen sammelte der 41-Jährige insgesamt 287 Unterschriften von wahlberechtigten Gemeindegliedern aus 13 Dorfschaften, die ihn zur Wahl vorgeschlagen haben. Damit lag er deutlich über den geforderten 135 Unterschriften. Dabei sei er mit vielen Bürgern ins Gespräch gekommen. „Das Feedback ist total positiv, das hat mich total gefreut“, sagt der Pansdorfer.

Mit dem Einreichen der Unterlagen habe er nun das Soll erfüllt. Für Jaacks starten damit die Vorbereitungen auf den bevorstehenden Wahlkampf. Den Entwurf des Wahlprogramms habe er schon, berichtet er. Es folgen noch vor Weihnachten der Start seiner Homepage „mit breiten Infos“ und ein eigener Social-Media-Auftritt.

Ordnungsamtsleiter Heiko Laskowski nimmt die Bewerbung mit zum Gemeindevwahlauschuss, der am 16. Januar 2026 tagt. „Dort werden die Wahlvorschläge zugelassen“, erklärt Laskowski.



**Bürgermeister-Kandidat Dennis Jaacks (r.) reicht bei Ordnungsamtsleiter Heiko Laskowski seine Wahlunterlagen mit 287 gesammelten Unterschriften ein.**  
Foto: Beke Zill

## Gottesdienst für Familien

**NIENDORF.** Am Sonntag, 14. Dezember, lädt die Kirchengemeinde um 11 Uhr zum Familiengottesdienst ein. Gemeinsam mit den Kindern der KiTa wird an diesem Sonntag die Vorfreude auf Weihnachten gefeiert mit Musik, Gemeinschaft und dem Licht des Advents.

# First Responder helfen vor Ort und retten Leben

Johanniter Unfall-Hilfe baut in Ostholstein einen ehrenamtlichen Dienst mit First Respondern auf. Die sollen bei speziellen medizinischen Notfällen rasch Hilfe leisten können.

**EUTIN.** Neues ehrenamtliches Projekt bei den Johannitern in Eutin: Die First Responder helfen bei schweren Notfällen noch bevor der Rettungsdienst eintrifft.

„In Regionen, in denen die Anfahrtswege lang sind, können First Responder schneller reagieren und vor Ort sein als der Rettungsdienst“, erklärt Matthias Rehberg, Bereichsleiter für Einsatzdienste bei den Johannitern. Die First Responder werden bei speziellen medizinischen Notfällen zusätzlich zum Rettungsdienst alarmiert. Weil sie sich in der Region besonders gut auskennen und mit einem Einsatzfahrzeug mobil sind, können ehrenamtlichen Helfende noch vor den Einsatzkräften eintreffen, um lebensrettende Maßnahmen einzuleiten. Im Kreis Ostholstein baut die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. den rein ehrenamtlichen Dienst ab sofort auf, um den Menschen der Region zu helfen.

„Wir wollen den Menschen in der Region mit unserem Einsatz und unserer Erfahrung im Notfall helfen – schnell und mit fachlicher Qualifikation“, sagt Rehberg.

Die First Responder sind qualifizierte und erfahrene Ehrenamt-



**Johanniter bilden jetzt Ehrenamtliche zu First Respondern aus.**

Foto: Johanniter

liche, die sich in einer Art Rufbereitschaft befinden und bei schweren Notfällen über App oder separatem Melder von der Leitstelle alarmiert werden – egal, ob zu Hause, im Supermarkt oder beim Spaziergang. Erleidet beispielsweise jemand in

der Nachbarschaft einen Herzinfarkt und ist ein First Responder in der Nähe, können diese sofort lebensrettende Maßnahmen einleiten.

„Mit ihrer Erfahrung können die Ehrenamtlichen zudem Rettungskräfte über die Situation

aufklären und erleichtern ihnen die Arbeit. Sie schenken Patientinnen und Patienten wertvolle Minuten, die Chancen auf Genesung sowie die Wahrscheinlichkeit, dass weniger Folgeschäden zurückbleiben, steigen“, erklärt Matthias Rehberg, der im Regio-

nalverband Schleswig-Holstein Süd/Ost u.a. die ehrenamtliche Dienste sowie den Rettungsdienst verantwortlich. Das First-Responder-Projekt kann die Versorgung von Menschen bei Notfällen verbessern. Sie unterstützt die Rettungsdienststrukturen gerade in ländlichen Gebieten und setzt Synergieeffekte frei.

Alle First Responder haben mindestens eine Sanitätsausbildung abgeschlossen und gelangen mit einem speziell ausgestatteten Einsatzfahrzeug zum Einsatzort. Gerufen werden sie zum Beispiel bei Kreislaufstillstand, schweren Unfällen, Bewusstlosigkeit oder akuter Atemnot. „Dies erfolgt durch die Leitstelle. Ein separater Anruf ist nicht notwendig“, sagt Matthias Rehberg.

Das Projekt ist rein ehrenamtlich organisiert und wird ausschließlich aus Spenden finanziert. „Gerade für den Unterhalt des Einsatzfahrzeuges und die Ausbildungen der Helfenden sind wir auf Unterstützung angewiesen“, sagt Matthias Rehberg.

**Mehr Informationen zum Thema Spenden gibt es hier: [www.johanniter.de/spenden-shs](http://www.johanniter.de/spenden-shs)**

## Radweg für 7,3 Millionen Euro

Zwischen Gothendorf und Untersteenrade wird 2026 gebaut

**SÜSEL/SCHARBEUTZ.** Gute Nachrichten für Radfahrerinnen und Radfahrer. Zwischen Eutin und Scharbeutz wird ein fünf Kilometer langer Radweg gebaut. Die entsprechende Strecke befindet sich an der Kreisstraße 55 und liegt zwischen Gothendorf und Untersteenrade.

Damit der für die Straße zuständige Kreis Ostholstein das Projekt überhaupt umsetzen kann, ist er auf finanzielle Hilfe angewiesen. Insgesamt werden 5,7 Millionen Euro aus dem Sonderprogramm „Stadt und Land“ des Bundesverkehrsministeriums bereitgestellt. Die Gesamtkosten liegen bei rund 7,3 Millionen Euro. Laut Ostholsteins Kreis-

sprecherin ist es die höchste Fördersumme, die das Land Schleswig-Holstein aus dem Programm bewilligt hat. Den Förderbescheid übergab Schleswig-Holsteins Verkehrsminister Claus Ruhe Madsen (CDU) vor wenigen Tagen an Ostholsteins Landrat Timo Gaarz (CDU). „Wir haben uns auf die Fahnen geschrieben, das Radfahren zu fördern“, sagte Madsen. „Dafür braucht es als allererstes gute Radwege.“

Der Baustart ist für das erste Quartal 2026 vorgesehen. Fertig werden soll alles im Jahr 2027. Geplant ist, zunächst zwischen Gothendorf und Barkau und anschließend zwischen Barkau und der B432 zu bauen. **SER**

## Weihnachtsbaumverkauf mit Rundum-Service

Feuerwehr Scharbeutz lädt zum traditionellen Verkauf

**SCHARBEUTZ.** Am Samstag, 13. Dezember, und Sonntag, 14. Dezember, dem 3. Advent, lädt die Feuerwehr Scharbeutz wieder zu ihrem traditionellen Weihnachtsbaumverkauf ein. Direkt am Feuerwehrgerätehaus in der Schulstraße 7 stehen frisch geschlagene Nordmannentannen aus der Region bereit. Verkauft wird an beiden Tagen jeweils von 11 bis 15 Uhr.

Die Feuerwehr bietet dabei den gewohnten Vollservice: Von der großen Auswahl an Bäumen in verschiedenen Größen über das Anpassen des Tannenbaumfußes bis zum beliebten Lieferservice, der den Baum noch am selben Tag nach Hause bringt.

Auch für vorweihnachtliche Gemütlichkeit ist gesorgt: Unter



**Laden zum Weihnachtsbaumverkauf ein: René Konietzny, stellv. Ortswehrführer, und Denny Pöhl, Kassenwart der Feuerwehr Scharbeutz**  
Foto: ffs

dem Motto „Punschen und Klönen“ können Besucherinnen und Besucher an beiden Tagen ver-

weilen. Am Samstag gibt es zusätzlich ein umfangreiches Angebot für das leibliche Wohl – darunter Grillwurst, frische Waffeln, Glühwein und Kinderpunsch, serviert in der Fahrzeughalle mit Sitzgelegenheiten.

Am Sonntag konzentriert sich der Verkauf auf die Tannenbäume. Parallel ist die Feuerwehr mit einem Grillstand auf dem Adventsmarkt am Bürgerhaus vertreten, der von 13 bis 18 Uhr geöffnet ist.

„In diesem Jahr haben wir zudem eine kleine Überraschung für alle Weihnachtsbaumkäufer vorbereitet. Wir wollen die Wartezeit versüßen – seid gespannt, was wir für euch bereithalten“, verkündet Denny Pöhl, Mitorganisator und Kassenwart der FFS.

**Gardinen SCHLICHTING** **Unsere Winterangebote**

35%

auf den Nählohn Ihrer neuen Dekoration

- nicht in bar auszahlbar oder mit anderen Aktionen kombinierbar
- kostenloses Aufmaß
- Angebot gilt bis 31.01.2026
- Rabatt nur für Neubestellungen

**Rabatt nur gegen Vorlage dieser Anzeige bei der Bestellung**

Professionelle Schneiderei für Gardinen gesucht

35%

auf maßgefertigte Plissees, ausgewählte Kollektion

- nicht in bar auszahlbar oder mit anderen Aktionen kombinierbar
- kostenloses Aufmaß
- Angebot gilt bis 31.01.2026
- Rabatt nur für Neubestellungen

Schwartauer Allee 13a-15 · 23554 Lübeck  
5 Parkplätze vor den Schaufenstern · Haltestelle Wickede. Linie 1 + 10  
Montag - Freitag 10.00 - 18.00 Uhr · Sonnabend 10.00 - 13.00 Uhr  
**Tel. 0451-43115 · [www.gardinen-schlichting.de](http://www.gardinen-schlichting.de)**

## ZVO erhöht die Gebühr für die Entsorgung von Schmutzwasser um fast elf Prozent

**SIERKSDORF.** Alles wird teuer, heißt es oft. Zumindest beim Zweckverband Ostholstein wird das zum Jahreswechsel nicht der Fall sein. Der ZVO erhöht lediglich die Gebühr für die Entsorgung von Schmutzwasser. Die Abfallgebühren sowie die Gebühren für Niederschlagswasser – also Regen – bleiben unverändert.

Alle drei Bereiche waren Thema auf der Versammlung. Am frühen Abend stand fest: Die Gebühr pro Kubikmeter Schmutzwasser steigt von 3,62 auf 3,97 Euro. „Ein drei-Personen-Haushalt mit einem Jahresverbrauch von 120 Kubikmetern zahlt künftig 596,40 Euro statt 554,40 Euro Leistungsgebühr“,

erläuterte ZVO-Sprecherin Katharina Mangelsen.

Ausschlaggebend für die Erhöhung sind die vielen laufenden und anstehenden Sanierungsarbeiten. Das Leitungs- und Kanalnetz wird fortlaufend erneuert. Aktuell steht Heiligenhafen im Fokus. Die Planung läuft. Die eigentlichen und vor allem sicht- und spürbaren Arbeiten werden frühestens 2027 stattfinden.

Losgelöst davon informierte der ZVO, dass sich das Glasfasernetz im Kreis Ostholstein kurz vor dem Ziel befände. „In den vergangenen neun Jahren wurden in 29 Gemeinden rund 1066 Kilometer Leerrohre verlegt“, heißt es. Und weiter: „Über

12.000 Haushalte sind bereits an das Glasfasernetz angeschlossen.“

Zugleich betonte Torsten Hindenburg, Geschäftsbereichsleiter Breitband, dass man aufgrund von Nachverdichtungen nie ganz fertig sein werde. Sprich, einzelne Haushalte würden – wenn die Eigentümerinnen und Eigentümer dies wollen – auch in den kommenden Jahren angeschlossen werden.

Klar ist: Der Zweckverband Ostholstein wird auch im kommenden Jahr massiv in die eigene Infrastruktur investieren. Insgesamt sollen 33 Millionen Euro ausgegeben werden.

Hanna Liedtke, ZVO-Geschäftsbereichsleiterin Entwässerung, er-

läuterte: „Durch unsere kontinuierlichen Investitionen stellen wir sicher, dass unsere Infrastruktur auch künftigen gesetzlichen Anforderungen gerecht wird, wir die Qualität unserer Leistungen zum Schutz der Gewässer in der Region dauerhaft gewährleisten können und den Sanierungsbedarf aus früheren Jahrzehnten nachholen.“

Und zu guter Letzt verkündete der ZVO, dass der Einstieg ins Stromgeschäft im Frühjahr 2025 geglückt sei. Fünf Monate nach Einführung habe man 27 Gigawattstunden Strom verkauft, was dem Verbrauch einer Gemeinde mit 10.000 Einwohnern entspricht. Zu den Abnehmenden gehören Privathaushalte, Gemeinden und Unternehmen. **SER**